

Die 7

Menschlichkeit
Unparteilichkeit
Neutralität
Unabhängigkeit
Freiwilligkeit
Einheit
Universalität

MITGLIEDERMAGAZIN

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Der etwas andere Fackellauf
Rot-Kreuz-Meile zum Weltrotkreuztag
Neues Leistungsangebot im Kreisverband



Unsere Ansprechpartner und Kontaktdaten

DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Kreisgeschäftsstelle Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon 03987 700610
Fax 03987 700640

Fachbereichsleiterin
Nationale Hilfsgesellschaft
Petra Groth
Telefon 03987 700614

Fachbereichsleiterin
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Mandy Ladewig
Telefon 03987 700612

Fachbereichsleiterin
Eingliederungshilfe und Pflege
Sabrina Gutsche
Telefon 03987 700613

Fachbereichsleiter Finanzen
Bernd Siebert
Telefon 03987 700615

Mitgliederverwaltung
Nadine Reihl
Telefon 03987 700676

Servicestelle Ehrenamt
Kristin Wiencke
Telefon 03987 700626

Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau

Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872027

Bereichsgeschäftsstelle Eberswalde

Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Telefon 03334 382962

EH-Ausbildung

Katrin Kohn
Telefon 03984 872027
Fax 03984 872048
www.kurs-anmeldung.de

Mobile Dienste

Mirco Splisteser
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872025

Schuldnerberatung

Dietmar Sooth
Stettiner Str. 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872041

Peter Andreas Hinrichs
Breite Straße 40
16225 Eberswalde
Telefon 03334 3670498

Elke Deichmüller
Börnicker Chaussee 1
16321 Bernau
Telefon 03338 753879

Häusliche Krankenpflegen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Häusliche Krankenpflege Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Pflegedienstleiterin Heike Kohn
Telefon 03987 700633

Häusliche Krankenpflege Prenzlau
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau
Pflegedienstleiterin Kathrin Behm
Telefon 03984 872033

Häusliche Krankenpflege Eberswalde
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Melanie Seegert
Telefon 03334 381989

Altenpflegeheime der DRK Uckermark West/Oberbarnim Pflege- und Betreuungs GmbH

Altenpflegeheim
„Margarethe-Hennig-Haus“
Kastanienstraße 4, 17268 Templin
Heimleiterin Inge Skilandat
Telefon 03987 202130

Seniorenwohnanlage „Barnimpark“
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Telefon 03334 555500

Tagespflegen

DRK Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Tagespflege Lychen
Springstraße 15, 17279 Lychen
Marlies Faust
Telefon 039888 460988

DRK Kreisverband Uckermark West/
Oberbarnim Pflege- und Betreuungs-
GmbH
Tagespflege Eberswalde
Potsdamer Allee 42, 16227 Eberswalde
Astrid Hestermann
Telefon 03334 555203

Kindertagesstätten der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Integrative Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“
Clara-Zetkin-Straße 30, 17279 Lychen
Anika Burbach
Telefon 039888 590171

Integrative Kindertagesstätte
„Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Kerstin Porwitzki
Telefon 03984 7187816

Hort an der Max-Lindow-Schule
Lindenstraße 2, 17291 Prenzlau
Christine Kaftanski
Telefon 0176 17000025

Besondere Wohnformen und Externe Tagesstruktur der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 718780

Externe Tagesstruktur/Familien-
unterstützender Dienst
Alfred-Hinrichs-Str. 1, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 8327409

Netzwerk Gesunde Kinder des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Templin
Robert-Koch-Straße 24, 17268 Templin
Peggy Redlich-Pahl
Telefon 03987 42307

Netzwerk Gesunde Kinder Prenzlau
Georg-Dreke-Ring 58A (Bürgerhaus)
17291 Prenzlau
Doreen Boll
Telefon 03984 8346696

Impressum

V.i.S.d.P.: Nico Brückmann

Redaktionsmitglieder:

Nico Brückmann [nb], Sybille Trantow [st],
Petra Groth [pg], Sabine Lehmann [sl]

Gastautoren:

Prof. Dr. Rainer Schlösser [rs], Anika Burbach [ab], Mandy Ladewig [ml], Christine Kaftanski [ck], Marie-Christin Lux [mc], Manuela Path [mp], Sabrina Gutsche [sg], Anja Bechly [ab], Iris Mitsostergios [im]

Bildnachweise:

DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. (S. 1, 3, 4, 6, 7, 11, 14), Ukrainisches Rotes Kreuz (S. 5), DRK-Service (S. 6, 12, 16), Brigitte Hiss / DRK (S. 8) Marie-Christin Lux (S. 9), DRK-Generalsekretariat (S. 10, 11 o.), Rotkreuz-Museum Luckenwalde (S. 13), Iris Mitsostergios (S. 14)

Grafik und Layout:

Ines Glöckner/Visuelle Kommunikation

Anschrift:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon: 03987 700629 • Fax: 03987 700640
E-Mail: slehmann@kv-uckermark-west.drk.de

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Im Einklang mit dem deutschen Sprachsystem sind grammatisch männliche Personenbezeichnungen, soweit sie sich nicht auf konkrete Personen beziehen, geschlechtsneutral zu verstehen.



Liebe Kameradinnen und Kameraden, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes,

in diesen unruhigen Zeiten möchten wir mit den Informationen und Berichten im Mitgliedermagazin für eine Konstante sorgen. Aber auch hier kommen wir um die Tagesaktualität nicht herum. „Helfen nach dem Maß der Not“, mit diesem Grundsatz engagiert sich auch unser Kreisverband in der Ukraine-Hilfe. Menschliches Leid und persönliche Schicksalsschläge können wir so lindern und minimieren.

Erfahren Sie mehr über das neue Hort- und Betreuungsangebot in der Max-Lindow-Schule, über die nachhaltige Verbesserung der Ausstattung unserer Gemeinschaften und über das bewährte Angebot der Schuldnerberatung im Landkreis Barnim.

Auf die neue Herausforderung in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes bereiten sich unsere Fach- und Führungskräfte vor und schulen sich stetig. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studium dieser Artikel. Ein besonderer Fackellauf vollzieht sich zur Zeit im Bundesgebiet. Lesen Sie, wie auch unser Kreisverband an der Fiaccolata nach Solferino teilnimmt. Viele Teilnehmer und Gäste waren begeistert dabei, das „Licht der Hoffnung“ von Hand zu Hand gehen zu lassen und von Ort zu Ort zu tragen.

Kurz nach dem Redaktionsschluss begingen wir am Weltrotkreuztag unseren XXII. Kreisverbandstag in Lychen. Freuen Sie sich auf einen weiteren Bericht in der nächsten Ausgabe.

Blieben Sie gesund.

Herzlichst Ihr
Nico Brückmann

Inhalt	Seite
Ihre Ansprechpartner	2
Grußwort	3
Fiaccolata Rückblick	4
Rotes Kreuz – International	5
Weltrotkreuztag	6
Suchdienst	6
Hort Prenzlau	7
Schuldnerberatung	7
Umsetzung BTHG	9
Hochwassereinsatz	10
Neubezug nach Brand	11
Die 7 Grundsätze: Der 6. Grundsatz	12
Weiterbildung BTHG	12
Historisches Fenster	13
Kolumne	14
Neue Fahrzeuge	14
Termine	15



Zum Titelbild:

Fiaccolata 2022 – der etwas andere Fackellauf. Das italienische Rote Kreuz veranstaltet jedes Jahr im Juni einen Fackelzug im Gedenken an die Schlacht von Solferino und der Geburtsstunde der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Dieses Jahr lief alles anders, bedingt durch die Corona-Pandemie. Lesen Sie auf der nächsten Seite, wie durch eine bundesweite DRK-Aktion der diesjährige Fackellauf organisiert wurde. [sl]

Fackellauf nach Solferino

DRK schickt "Licht der Hoffnung" auf die Reise

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat den diesjährigen „Fackellauf nach Solferino“ am Sitz seines Generalsekretariats in Berlin gestartet. Bei der Aktion wird ein „Licht der Hoffnung“ von Ehrenamtlichen durch die gesamte Bundesrepublik getragen. Es wird Ende Juni Italien erreichen, um dort an der sogenannten Fiaccolata, der internationalen Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee, teilzunehmen. „Wir freuen uns, dass sich alle 19 DRK-Landesverbände am Fackellauf nach Solferino beteiligen. Die Aktion, in der wir an unsere historischen Wurzeln erinnern, unterstreicht sowohl unsere Zusammengehörigkeit innerhalb des DRK als auch unsere Verbundenheit mit der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Die Fiaccolata wird seit 1992 vom Italienischen Roten Kreuz organisiert und jährt sich in diesem Jahr zum 30. Mal. Bei der mehrtägigen Gedenkveranstaltung rund um den Fackelzug von Solferino in die nahegelegene Kleinstadt Castiglione delle Stiviere kommen jedes Jahr Tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus ganz Europa und der Welt zusammen, um den Anfängen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu gedenken.

Am 23.02.2022 übernahm unser DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. feierlich die Fackel von unserem benachbarten DRK Kreisverband Niederbarnim e.V. in Biesenthal. Auf ihrer Reise durch die Uckermark und dem Barnim passierte das „Licht der Hoffnung“ verschiedene historische Stationen in unserem Kreisverband. Mit dabei waren z.B. das Schiffshebewerk in Niederfinow, die Marienkirche in Prenzlau, das Schloss Boitzenburg und das Flößermuseum in Lychen. Die Übergabe an unseren nächsten Staffelpartner, dem DRK Kreisverband Gransee e.V., erfolgte am 24.02.2022 am Weihnachtspostamt in Himmelpfort.

Dies war das erste Mal, dass unser Kreisverband in dieser Form am Fackellauf nach Solferino teilnahm. Alle Mitwirkenden hatten sichtlich Spaß, endlich wieder in Gemeinsamkeit eine Aktion zu planen und zu starten, wir sagen ganz herzlich DANKE, denn nur mit Eurer Mithilfe konnte dies so gut gelingen.

Weitere Informationen zur Aktion:
www.drk.de/fiaccolata2022

[s/]



Jugendkulturzentrums Kulti DRK KV Niederbarnim an Bereitschaft Eberswalde



Schiffshebewerk Niederfinow Wasserwacht und Bereitschaft Eberswalde



Marienkirche Prenzlau JRK Prenzlau an Bereitschaft Prenzlau



Zwischenstopp Schloß Boitzenburg JRK und Bereitschaft Prenzlau



Himmelpfort Weihnachtspostamt WW Templin Stephan Gerhardt an KV Gransee Ronny Schüler und KV OPR Henrik Janz

Unser Partnerkreisverband in der Ukraine

Impressionen aus Charkiw

Teltow-Fläming und Charkiw – eine nicht einfache Partnerschaft

Im Jahr 2006 begründete der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. – durch Vermittlung und Unterstützung des DRK-Generalsekretariats – eine Partnerschaft mit dem Bezirksverband Charkiw des Ukrainischen Roten Kreuzes (URK). Seitdem kam es, trotz Entfernung und Sprachbarriere, zu mehrfachen Besuchen des URK-Bezirksverbands mit seinem Vorsitzenden Konstantin Baškirow in unserem Kreisverband und ebenso zu Gegenbesuchen in Charkiw. Unser Kreisverband unterstützte materiell und finanziell u.a. die Sanierung eines Landambulatoriums und mit seinem Know-How den Ablauf von Absicherungen. Umgekehrt sahen wir, wie die dortigen Ehrenamtlichen auch mit wenigen Mitteln eine enorme Motivation für ihren Einsatz zeigen.

Konstantin Baškirow, der Chef des Rotkreuz-Verbands in Charkiw, gibt in E-Mails an unseren Kreisverband einen flüchtigen Einblick in das, was seinen Verband gerade beschäftigt. Der hastige, abgehackte Stil verrät die Anspannung, unter der alle stehen:

Guten Abend. Gestern Morgen sind wir wieder außer der Reihe als Eskorte von LKW's und zur Evakuierung von Menschen in die Stadt Isjum hinausgefahren. Es ergab sich nicht. Es gibt fast keine Verbindungen. Wir übernachteten gerade in einem Krankenhausgebäude im Ort Barwenkowo. Wieder warten wir auf den GRÜNEN KORRIDOR am Morgen. Alle Kommunikation mit Euch einstweilen über mich. Entschuldigt bitte die fehlende Koordinierung, wir mussten am Abend nach Charkiw zurückkehren. Ich hoffe, dass diese Verbindung funktioniert. Ich rechne fest mit der Rückkehr

nach Charkiw hoffentlich am Abend. Wünscht uns bitte Erfolg für morgen.



Dass die Route über den „grünen Korridor“ zur Evakuierung der Bewohner von Isjum beschossen wird, sei für ihn besorgniserregend, informierte Maksim Strelnik, der Regionalleiter des Roten Kreuzes in Isjum. Er zeigte uns ein Video von aus der Luft zerschossenen Wegen, über die gerade Busse fahren. „Nur der Heldenmut unserer Soldaten und Freiwilligen gestattet den Transport der Bewohner Isjums nach Slowansk und Losowa ohne Opfer“, erklärte Maksim Strelnik. Mit diesen Worten fahren fast 60 Autobusse zur Evakuierung der Menschen nach Isjum los.



Charkiw. Liebe Kollegen, wir kommen gerade aus der Gegend von Isjum zurück. Drei Tage und drei Nächte... Heute haben wir fünf Lastwagen eskortiert, die unserem Fahrzeug auf einen Kilometer an ein nahegelegenes Kampfgebiet gefolgt waren. Beständig Luftangriffe und anderer Beschuss auf Isjum, mit wenigen Unterbrechungen, die Lastwagen und unser Fahrzeug gerieten ins Schlingern... Nun ja, viele Details, aber we-

sentliche. Die Menschen in Isjum sind nur in den Kellern und sterben dahin. Wege zur Einfahrt...



LKW-Technik zerstört. Der Korridor funktioniert nicht! Dank an Maksim, an Nikolai Efremovitsch und an Euch, alle Kollegen, für alles, was wir zusammen tun oder zu tun versuchen! Und auch: der Präsident des IKRK war heute in Kontakt mit mir bezüglich des LKW in Charkiw. 17 meiner Leute im Roten Kreuz, ich und die Kollegen haben theoretisch begriffen, dass unter den Bedingungen des Krieges das IKRK die Führung in strategischen Fragen übernimmt. Wir sehen das nicht, wir spüren das nicht, Unverständnis. Auch wenden wir uns mit der Bitte an unser nationales Rotes Kreuz, das IKRK um eine deutliche Darstellung seiner Aufgaben, Rechte und Pflichten zu bitten.



Im achtzehnten Jahr bin ich heute dabei, die Effektivität der Hilfeleistungen zu steigern – aber heute wie nie zuvor in der Verantwortung für das Leben von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, Euer Konstantin Baškirow [rs]

Gemeinsam Mensch sein Rot-Kreuz-Meile zum Weltrotkreuztag



Zum diesjährigen Weltrotkreuztag plante unser Kreisverband eine ganz besondere Aktion. Unter dem Motto „Gemeinsam Mensch sein“ fand am 8. Mai 2022 in Lychen auf dem Gelände unserer Integrativen Kneipp Kita „Cohrs-Stift“ unsere Rot-Kreuz-Meile statt. Für das Team unserer Kita war es ein besonderer Tag mit vielen Vorbereitungen und Planungen, da nicht nur die Rot-Kreuz-Meile unseres Kreisverbandes, sondern auch die Kita und dessen Konzept im Mittelpunkt des Geschehens

standen. Durch die örtlichen Gegebenheiten war es dem Team möglich, die Vorstellung des Konzepts von Sebastian Kneipp und dessen 5 Elemente intensiv vorzustellen. Dabei wurden mit Hilfe von verschiedenen Kneippanwendungen den Gästen u. a. das Barfußpfad, das Kneippbecken, die Kräuterkunde sowie Entspannungsmethoden nähergebracht. Die Rot-Kreuz-Meile bot ein buntes Programm für Groß und Klein, unter anderem ein Rettungsszenario im und am Wasser, Schaukochen unserer Verpflegungskomponente, Erste Hilfe für Kinder mit unserem Jugendrotkreuz, Informationen zur Tages- und Altenpflege, Führungen durch unsere Kita, Bastelaktionen und Glitzer-Tattoos für Kinder.

Es war ein rundum gelungener Tag und ein großer Dank gilt unseren vielen fleißigen Helfern und Organisatoren. Dies machte den Weltrotkreuztag zu einem besonderen Tag. [ak]

Ein Fahrzeug für die Personenauskunftsstelle

Aus dem aktiven ehrenamtlichen Bereich des DRK kennen fast alle Menschen die Bereiche des Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienstes, die den Menschen u.a. bei Naturkatastrophen, schweren Verkehrsunfällen oder bei Großveranstaltungen helfend zur Seite stehen. Ein ebenfalls wichtiger Bereich, die Personenauskunft, wird dabei häufig vergessen. Das soll und wird sich in Zukunft ändern. Der ehrenamtliche Teilbereich des Suchdienstes soll neu aufgestellt werden. Das Kreisauskunftsbüro, wie die Personenauskunftsstelle bisher genannt wurde, gehört schon seit Langem zu den Bereitschaften und soll nun auch in unserem Kreisverband als Fachdienst „Personenauskunft“ in die Bereitschaften implementiert werden.

Personenauskunftsstellen sammeln Daten, Informationen und Anfragen zu Personen, die von einer Katastrophe oder einem Konflikt betroffen sind und geben Auskunft zu deren Verbleib. So erhalten Angehörige für sie wichtige Informationen und bleiben nicht im Ungewissen. Jetzt werden viele denken, es gibt doch Handy und Smartphone, aber in solchen Krisen-, Konflikt- oder Katastrophensituationen kommt es immer wieder zu Netzproblemen durch Überlastung oder anderen Umständen, die eine Nutzung des eigenen Gerätes und die Benachrichtigung der Angehörigen erschweren oder unmöglich machen.

Aktuell gibt es leider nur drei Mitstreiter, die in diesem Fach-



dienst tätig sind. Allerdings kann mit der Neustrukturierung und mit den daraus möglichen weiteren Einsatzmöglichkeiten die Attraktivität dieses Fachdienstes gesteigert werden. Auf jeden Fall hat unser Kreisverband den „alten“, wie auch hoffentlich „neuen“ Mitstreitern ein eigenes Dienstfahrzeug zur Verfügung gestellt. Das freut die ehrenamtlichen Helfer sehr, denn dies ermöglicht ihnen mehr Mobilität, z.B. für einen Einsatz am Ort des Geschehens, aber auch, um gemeinsam zu Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu fahren oder einen geselligen Gemeinschaftsnachmittag mit Mitstreitern von anderen Personenauskunftsstellen zu verbringen und sich über die Arbeit auszutauschen. [ml]

„WIR bewegen uns (was)“ Hurra das Hortangebot ist da!

Neues Hortangebot in der Max-Lindow-Schule in Prenzlau

Lange mussten die Kinder der Max-Lindow-Schule in Prenzlau auf ein Hortangebot warten. Ende November 2021 war es dann so weit. Das Betreuungsangebot am Nachmittag konnte endlich gestartet werden.

Niklas (7) und Julian (7) sind schon von Anfang an dabei und durften die neuen Spielsachen auspacken und ausprobieren. Julian gefällt es, dass er freitags sein Lieblingsspielzeug zum Spieletag mitbringen kann. Er möchte nun sogar eine Stunde länger im Hort bleiben, damit er nach den Hausaufgaben genügend Zeit zum Spielen hat. Die Hausaufgaben sind wichtig und werden vor dem Spielen mit Hilfe von den Betreue-

rinnen, Frau Duchow und Frau Kaftanski, ordentlich erledigt.

Am schönsten finden es beide Jungs mittwochs in der Turnhalle. Da können sie mit dem Hallenwart ein paar Fußballtricks einüben oder mit den Betreuerinnen Tischtennis spielen. Sport macht Durst. Für Getränke und eine tägliche Zwischenmahlzeit sorgen die Betreuerinnen. Julian und Niklas gehen mit ihnen einkaufen und helfen gern bei der Zubereitung. Sie entscheiden mit, was es nachmittags zu essen gibt. Ganz besonders dürfen die Kinder sich auf die Ferien freuen. Das Hortangebot findet dort, ausschließlich einer dreiwöchigen Schließzeit in den Sommerferi-



en, in Abstimmung mit den Eltern ganztätig mit vielen schönen Aktionen statt. Inzwischen haben die beiden Jungs auch weitere Spielkameraden erhalten. Neben Finn besuchen auch zwei Mädchen aus der 4. Klasse unser Betreuungsangebot. Wir freuen uns über jedes Kind, welches zu uns kommen und mitmachen möchte. Leider geben uns die Räumlichkeiten nicht die Möglichkeit, allen anspruchsberechtigten Kinder der 1.- 4. Klasse (unter bestimmten Voraussetzungen auch der 5. und 6. Klasse) einen Hortplatz anzubieten, so dass wir zunächst maximal 10 Kinder aufnehmen können. [ck][ml]

Gelungener Start in den Schuldnerberatungsstellen im Landkreis Barnim

Seit Juli 2021 dürfen wir, der DRK KV Uckermark West/Oberbarnim e.V., im Landkreis Barnim die Schuldnerberatung in den Städten Eberswalde und Bernau anbieten. Dazu berichteten wir bereits in unserem Mitgliedermagazin 03/2021.

Bereits im ersten halben Jahr seit Bestehen der beiden Beratungsstellen haben 236 Bürger aus dem Barnim die Hilfe und Unterstützung unserer Beratungskräfte in Anspruch genommen.

Davon konnten bei 147 Ratsuchenden die Anliegen oder Anfragen kurzfristig (zum großen Teil in einem Beratungsgespräch) geklärt werden. Mit 89 Schuldnern werden die Berater*innen längerfristig gemeinsam an der Schuldenproblematik arbeiten und sie beraten und begleiten.

Die häufigsten Auslöser der Schuldenproblematik waren neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie plötzlich eintretende Arbeitslosigkeit

und Wegfall von Minijobs sowie Kurzarbeit, Trennung/Scheidung, unwirtschaftliche Haushaltsführung und Langzeitarbeitslosigkeit mit geringem Einkommen. Aber es spielten auch Straftaten, Sucht- und andere Erkrankungen eine Rolle.

Unsere Berater*innen nehmen sich den Problemen an und zusammen wird mit dem Schuldner nach Lösungswegen gesucht. [ml]

Unsere Beratungsstellen erreichen Sie wie folgt:

Schuldnerberatung in Bernau: Börnicker Chaussee 1 (Bahnhofspassage, 4. Etage im Büroturm)
Telefon: 03338 753879 • dienstags und donnerstags von 10 Uhr bis 18.00 Uhr

Schuldnerberatung in Eberswalde: Breite Straße 40 (Rathauspassage, Eingang auf dem obersten Parkdeck)
Telefon: 03334 3670498 • montags und donnerstags von 10 Uhr bis 18 Uhr

Vom Gesetz in die Praxis

Wie der DRK-Landesverband Brandenburg die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes begleitet

Botschaft und Ziel des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sind klar: Es stärkt die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft. Doch was heißt das konkret für Verbände wie das Deutsche Rote Kreuz, die mit Angeboten in der Eingliederungshilfe aktiv sind? Welche Veränderungen stehen an und wie bereitet sich das DRK in Brandenburg darauf vor?

Die Stärkung von Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen steht im Fokus des Bundesteilhabegesetzes. „Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes verlassen wir die Zeit der Fürsorge und der sogenannten „Behindertenhilfe“. Damit verbunden ist somit ein Haltungswechsel. Im Fokus der Leistungen in der Eingliederungshilfe steht jetzt die bedarfsgerechte Assistenz zur Teilhabe und selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit Beeinträchtigungen“, erklärt Viola Jacoby, Abteilungsleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Langer Prozess vom Gesetz zur Praxis

Ende 2016 wurde das Bundesteilhabegesetz durch den Bundestag beschlossen. Es soll die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern und damit die bereits seit 2009 für Deutschland verbindlich geltende UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen.

Der Brandenburger Landtag verabschiedete daraufhin am 12. Dezember 2018 das Gesetz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Es sieht einen mehrstufigen Prozess vom Gesetz zur Praxis vor. „Als DRK-Landesverband begleiten wir die Umsetzung des BTHG bereits seit mehreren Jahren. Es ist für alle Beteiligten ein komplexer und langfristiger Prozess“, sagt Viola Jacoby.

Begleitung als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

Eine zentrale Aufgabe des DRK-Landesverbands Brandenburg ist der Austausch und die Vernetzung mit Landesgremien, mit Interessensvertretungen von Menschen mit Beein-



trächtigungen und mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, den sogenannten LIGA-Verbänden. „Im Rahmen unserer Arbeit in der LIGA Brandenburg begleiten wir auf Landesebene fachlich die Umsetzung des BTHG. Es geht dabei zum Beispiel um Fragen der inhaltlichen und finanziellen Ausgestaltung dieser Umsetzung, um die notwendige Qualifizierung von Mitarbeitern und um die Gewinnung von Fachkräften“, erklärt Caroline Schmiedl, Referentin für Eingliederungshilfe im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Begleitung der DRK-Gliederungen bei der Anpassung der Angebote

Ebenso zentral wie die konstruktive fachliche Begleitung als Spitzenverband ist die Beratung der DRK-Kreisverbände in Brandenburg. „Als Landesverband ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder in der fachlichen und konzeptionellen Arbeit zu unterstützen und sie auf dem Weg der BTHG-Umsetzung zu begleiten“, sagt Viola Jacoby.

„In den vergangenen zwei Jahren war das für alle Beteiligten besonders herausfordernd. Die seit 2020 bestehende pandemische Lage hat die inhaltliche Arbeit ausgebremst, da der Alltag in allen Einrichtungen und Diensten unter erschwerten Bedingungen organisiert werden musste“, erläutert Viola Jacoby. Dennoch geht der Prozess zur Umsetzung des BTHG weiter. Dabei steht das Jahr 2022 beim DRK in Brandenburg ganz im Zeichen der fachlichen Fortbildung, bevor im Jahr 2023 in den Kreisverbänden die neuen Konzepte geschrieben und ab 2024 in der Praxis umgesetzt werden.

„Unsere Aufgabe als DRK ist ganz klar“, sagt Viola Jacoby. „Wir assistieren mit unseren Angeboten Menschen in ihrem Alltag, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen Unterstützung benötigen. Um dies bestmöglich zu tun, entwickeln wir unsere Konzepte und Angebote stetig weiter. Die kommenden Jahre sind dabei eine wichtige Zeit, in der wir in der Eingliederungshilfe eine spürbare Veränderung erleben werden. Diesen Schritt mit uns zu gehen, dazu laden wir ganz ausdrücklich alle unsere Kreisverbände ein.“

[mcl]

Assistenz statt Versorgung

DRK bietet Fortbildungsreihe zum
Bundesteilhabegesetz an

Der DRK-Landesverband Brandenburg hat gemeinsam mit der Unternehmensberatung contec eine Fortbildungsreihe zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes konzipiert, die speziell auf die Eingliederungshilfe des DRK angepasst ist.

Die deutschen Wohlfahrtsverbände – und somit auch das Deutsche Rote Kreuz – sind als bundesweite Anbieter von Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen an der Umsetzung des beschlossenen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) beteiligt. Mit mehreren Einrichtungen zur Eingliederungshilfe wie den Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen oder besonderen Wohnformen stehen der DRK-Landesverband Brandenburg und seine Kreisverbände vor einer großen Herausforderung, die es zu meistern gilt. Das Gesetz sieht eine individuellere Begleitung vor, die nicht mehr die Versorgung und Fürsorge als primäres Ziel sieht, sondern die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben. Es wird nicht für die Menschen entschieden, sondern immer mit ihnen. Diese Personenzentrierung, wie sie genannt wird, sorgt dafür, dass Menschen mit Beeinträchtigungen in Zukunft deutlich mehr im Mittelpunkt stehen und alle Dienstleistungen sich entsprechend anpassen müssen.

Zugeschnittene Fortbildungsreihe

„Mit dem BTHG ist ein Paradigmenwechsel verbunden. Einrichtungen müssen einen Spagat meistern: einerseits ihr Leistungsangebot personensorientiert neu definieren und im Fachkonzept festhalten und andererseits das entsprechende Personal mit dem notwendigen Qualifikationsmix vorhalten, um die Leistungen auch individuell erbringen zu können“, erklärt Judith Hoffmann von der Unternehmensberatung contec. Die ehemals stationäre Organisationsform werde, so Hoffmann, aufgeteilt und erfordere eine Art Rund-um-die-Uhr Basisdienst sowie die Erbringung der individuellen Leistungen zur Teilhabe.

Gemeinsam mit Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V., und Caroline Schmiedl, Referentin für Eingliederungshilfe, hat Judith Hoffmann eine Fortbildungsreihe entwickelt, die den Trägern und Mitarbeitern der Eingliederungshilfe bei genau diesem Systemtransfer helfen soll. Ziel der Schulungen ist es, Muster für verschiedene Fachkonzepte zu erstellen.



Schwerpunkte durch Module

Die Fortbildungsreihe setzt sich aus insgesamt sechs Modulen zusammen, die über das Jahr 2022 aufeinander aufbauend angeboten werden. Die Basis legte im Dezember 2021 Prof. Dr. Drechsler von der Alanus Hochschule zum Leitbild der DRK-Eingliederungshilfe und den Grundlagen der Konzeptarbeit. Im Februar 2022 folgte das Thema Wohnen. Es ging darum, wie Menschen mit Beeinträchtigungen zukünftig dort, wo sie wohnen, mit Fachleistungen unterstützt werden können. Im März widmete sich ein weiteres Modul der Tagesstruktur innerhalb der Einrichtung. Ein separates Modul richtet sich an Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen und beleuchtet die Chancen, die diese Werkstätten sowohl für Leistungsträger als auch für Menschen mit Beeinträchtigungen bieten. Zusätzlich gibt es eine Veranstaltung, die sich an Vorstände und Geschäftsführer richtet, denn neben der Leistungsdefinition gibt es auch noch andere Fragen, z.B. zu Vergütungs- und Abrechnungsaspekten.

Gute Voraussetzungen in den Kreisverbänden

Doch die Theorie ist das Eine, die praktische Umsetzung in den Einrichtungen das Andere. Viola Jacoby zeigt sich für das DRK in Brandenburg zuversichtlich: „Innerhalb der Kreisverbände sind die Kolleginnen und Kollegen schon sehr gut unterwegs. Die Einrichtungen können zum Teil auf fast 30 Jahre Erfahrung zurückblicken, in denen bereits viel konzeptionell und strategisch gearbeitet wurde. Aber jetzt haben wir die nächste Zeitrechnung. Es kann, soll und muss noch individueller und personenzentrierter werden.“ Auf Wunsch begleitet Judith Hoffmann die Einrichtungen, um Mitarbeiter für die Umsetzung des BTHG zu sensibilisieren und für den Gedanken der Personenzentrierung zu gewinnen – weg vom Fürsorge-, hin zum Teilhabegedanken.

Ziel ist es, dass die neuen Strukturen und Inhalte zum Beginn des Jahres 2024 mit den Festlegungen im Landesrahmenvertrag geregelt sind und in Zukunft in den Einrichtungen gelebt werden. [mcl]

Ehemaliger DRK-Präsident Knut Ipsen verstorben

Von 1994 bis 2003 war Knut Ipsen Präsident des Deutschen Roten Kreuzes. Die heutige Amtsinhaberin Gerda Hasselfeldt erinnert: „Als langjähriger Präsident hat Professor Ipsen das DRK auf Bundesebene und darüber hinaus nachhaltig geprägt. National wie international war er eine der herausragenden Persönlichkeiten im Bereich des humanitären Völkerrechts. Wir sind ihm für sein außerordentliches Engagement sehr dankbar.“

Der Hamburger Ipsen war seit 1974 Professor für Öffentliches Recht an der Ruhr-Universität Bochum. Dort gründete er das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht, das eng mit dem DRK zusammenarbeitet. Er war nicht nur zehn Jahre lang Rektor seiner eigenen Universität, sondern wurde 1991 auch Gründungsrektor der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.

Im Deutschen Roten Kreuz engagierte sich Ipsen seit 1986 zunächst als Bundeskonventionsbeauftragter, bevor er 1994 zum Präsidenten des DRK gewählt wurde. In seine Amtszeit



Knut Ipsen (re.) besuchte am 13.9.2003 Luckenwalde anlässlich der Dunant-Ausstellung im Haus des Ehrenamts (neben ihm der damalige Kreisverbandspräsident Peer Giesecke).

fiel nicht nur der Umzug des DRK-Generalsekretariats von Bonn nach Berlin, sondern auch die Reform der Arbeitsweise innerhalb der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die er entscheidend prägte. Auf internationaler Ebene setzte er sich vorbehaltlos und nachhaltig für einen umfassenden wirkungsvollen Schutz des Emblems des Roten Kreuzes ein.

Knut Ipsen starb am 17. März 2022 im Alter von 86 Jahren.

[rs;drk]

Das DRK beim Hochwassereinsatz im Ahrtal

Das Hochwasser an der Ahr vom Juli 2021 war eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der deutschen Nachkriegsgeschichte und führte in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu enormen Schäden. Für viele hierzulande ist die nicht einmal ein Jahr zurückliegende Katastrophe schon wieder aus dem Gedächtnis verdrängt, doch die Folgen beschäftigen die Betroffenen und auch das DRK bis heute.

Seit dem Beginn der Katastrophe war das Deutsche Rote Kreuz mit zeitweise mehr als 3.000 Helfern im Einsatz. Menschen, die plötzlich vor dem Nichts standen, wurden vom DRK u.a. mit der Bereitstellung von Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Strom, mit Unterkünften, mobiler Gesundheitsversorgung, psychologischer Hilfe, Beratungs- und Betreuungsangeboten und Bargeldhilfen versorgt. Die Auflistung von Maßnahmen, die das DRK an Soforthilfe leistete, und von längerfristigen Hilfsmaßnahmen, die erst nach der Katastrophe und bis heute erforderlich sind, vermitteln einen Eindruck davon, wie nötig und vielfältig die Hilfe des DRK ist und welche außerordentlichen finanziellen und personellen Ressourcen erforderlich sind.

- Evakuierungs-, Such- und Rettungsaktionen von Betroffenen und Vermissten
- Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Überregionale Koordination der Ressourcen der DRK-Bundesvorhaltung und des Labor Betreuung 5.000 (Zivilschutzreserve des Bundes)
- Versorgung Betroffener mit Schlafplätzen (1.000 Etagenbetten), 30.000 Decken und Schlafsäcke
- Anschaffung von Hochdruckreinigern, Pumpen; Lieferung von 1.000 Bautrocknern
- Anschaffung von Baumaterialien und Werkzeugen
- Bereitstellung von Warmluft-Heizlüftern und Expertise zur Beheizung von Wohnhäusern
- Lieferung von zahlreichen Stromerzeugern zur Versorgung ganzer Straßenzüge; Einspeisung von Notstrom durch dezentrale Netzersatzanlagen und kleine Stromerzeuger an besonderen Brennpunkten
- Verbesserung der teilweise gestörten Kommunikationsstruktur (Satellitenkommunikation, Richtfunk), Wiederherstellung der Internetverbindung
- Soforthilfe-Förderprogramm für Kita- und Schulstarter, Bereitstellung von Bargeldhilfen der DRK-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Nordrhein: 100 € je Schul- und Kita-Kind, 300 € für besonders betroffene Haushalte
- Erweitertes Hilfsprogramm des Landesverbands Rheinland-Pfalz mit Bargeldhilfen von 500 bis 5.000 € je Antrag

- Entsendung von 15 Wasserexperten
- Aufbau und Betrieb von zwei voll funktionsfähigen Kläranlagen in Mayschoß und Hönningen
- Lieferung von 50 Tausend-Liter-Trinkwassertanks (25 Ausgabestellen mit je 2.000 Liter)
- Tägliche Versorgung mit 140.000 Liter Trinkwasser
- Bereitstellung von Hygienepunkten mit Wasch- und Duschgelegenheiten
- Verteilung von Hygiene-Päckchen, Schutzkleidung und Info-Material zum Schutz vor Infektionen
- Aufbau und Betrieb von vier mobilen Arztpraxen und einer Notfallapotheke
- Unterstützung des örtlichen Rettungsdienstes
- Psychosoziale Unterstützung sowohl für Betroffene als auch für Helfer
- Tetanus-Prophylaxe, Corona-Impfung
- Aufbau und Betrieb eines Betreuungsplatzes für Kinder und Jugendliche
- Betrieb eines Verpflegungszentrums in Grafschaft (Landkreis Ahrweiler) zur Ausgabe von circa 10.000 Mahlzeiten und 10.000 Lunchpaketen pro Tag
- DRK-Beratungs- und Servicezentrum Ahr: Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln, bei sozialrechtlichen Leistungen, Versicherungsfragen, Behördengängen, psychologischer Begleitung. In das Zentrum integriert sind: Hilfsmittelausgabestelle, Waschsalon, Duschkabinen, Café und Spielecke für Kinder.

Auch die Stadt Luckenwalde ist mit einer Spende von einem Euro je Einwohner, also mit 21.000 Euro an dem Spendenvo-

lumen beteiligt, das nach den Aufrufen des DRK zusammenkam. In der Summe konnte das DRK einen Spendeneingang von 53 Millionen Euro verzeichnen. Das Geld wurde zur gezielten Verwendung an diejenigen Landesverbände verteilt, die entweder am stärksten betroffen oder besonders in Hilfeinsätze involviert waren (Rheinland-Pfalz, Nordrhein, Westfalen-Lippe, Bayern und Sachsen). Ein Teil floss in Form finanzieller Unterstützungen in die Soforthilfe, ein weiterer in Projekte zu Wiederaufbau und Instandsetzung.

Aus den Spenden konnten viele der oben genannten Maßnahmen, z.B. die Trinkwasserversorgung, das Verpflegungszentrum 10.000 in der Gemeinde Grafschaft oder die medizinische Versorgung durch Mobile Medizinische Versorgungseinheiten finanziert werden.

Wie derartige Hilfeinsätze in Zukunft noch besser koordiniert werden können und welche Rolle Luckenwalde und der Kreisverband Fläming Spreewald dabei spielen, haben Sie bereits weiter vorn im Heft im Bericht über das künftige „Labor 5000“ gelesen.

[rs; drk.de]



 **Essensausgabe**
während des Hochwassereinsatzes in Ahrweiler

Neubezug nach Brand im DRK Service Wohnen in Templin

Durch den schweren Brand und die notwendigen Löscharbeiten am 11.07.2020 wurden die Wohnungen im Haselweg



3 und 4 in Templin so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass sie unbewohnbar wurden. Die Mieter der DRK Service Wohnen GmbH mussten in andere Unterkünfte und Wohnungen untergebracht werden.

Beide Aufgänge wurden komplett saniert und wieder neu aufgebaut. Nach langer Bauzeit konnte am 31.01.2022 dann endlich der Haselweg 3 (9 Wohnungen) wieder durch die Wohnungsbaugenossenschaft „Uckermark“ Templin eG übergeben werden. Der erste Mieter zog am 15.02.2022 ein. Inzwischen sind im Haselweg 3 wieder alle Wohnungen belegt. Die Baumaßnahmen im Haselweg 4 (16 Wohnungen) werden voraussichtlich im Juli 2022 abgeschlossen sein. Die neuen Wohnungen sind modern mit ebenerdigen Duschen und Fußbodenheizung ausgestattet.

[mp]

Die 7

Die Tätigkeit aller Organisationen, die der Bewegung angehören, beruht auf den sieben Rotkreuzgrundsätzen. Sie wurden 1965 beschlossen und fanden 1986 Eingang in die Statuten der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften.



6. Einheit.

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Diese Beschreibung der Grundsätze des DRK wird in den nächsten Ausgaben des Mitglieder magazins fortgesetzt.

Bundesteilhabegesetz in unserem Kreisverband

Auch in unserem Verband stand im Februar das Thema des Bundesteilhabegesetzes ganz oben auf der Agenda. Das Projektteam der Contec GmbH, das einer Einladung des DRK Landesverbandes folgte, führte uns mit den Referenten Frau Judith Hoffmann als Managementberaterin und Herrn Luca Rösner als Organisationsberater durch 3 interessante Bildungstage.

Aus unserem Kreisverband nahmen unser Vorstandsvorsitzender Nico Brückmann, die Fachbereichsleiterin Eingliederungshilfe und Pflege Sabrina Gutsche und die Leiterin der Wohnstätte „Friedrich Fröbel“ Anja Bechly an der Fortbildung teil. Schön war, dass die Fortbildung im Bildungszentrum in Erkner in Präsenz stattfand.

Es war wohlthuend, sich mit DRK-Kollegen aus anderen Kreisverbänden über deren Angebote für Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen auszutauschen.

Die Fortbildung bearbeitete verschiedene Themen in Form von Modulen.

In den ersten Modulen haben wir gemeinsam über die Konzeptionen in den besonderen Wohnformen gesprochen. In Kleingruppen erarbeiteten wir eine Mustereinrichtung, für diese demnächst eine BTHG-konforme Muster-Konzeption durch die Firma Contec GmbH erarbeitet wird. In diesen 3 Tagen Lehrgang haben wir so viel positive Dinge und neue Anregungen mitnehmen können, dass wir uns schon auf die Muster-Konzeption freuen, um sie dann auf unsere Einrichtung abzustimmen und umsetzen zu können.

Im 2. Modul thematisierte man die Arbeit der externen und internen Tagesgruppe im Bundesteilhabegesetz. Das Bundes-

teilhabegesetz ist ein umfassendes Gesetzespaket, das in vier zeitversetzten Reformstufen bis 2023 in Kraft tritt und das für Menschen mit Behinderungen viele Verbesserungen vorsieht. Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden mehr Möglichkeiten der Teilhabe und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen geschaffen.

Ziele des Bundesteilhabegesetzes sind:

1. dass chronische Erkrankungen gar nicht erst entstehen und Erwerbsfähigkeit erhalten bleibt
2. individuelle Unterstützung im Mittelpunkt steht und nicht wer dafür zuständig ist
3. Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, mehr selbst zu bestimmen
4. Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe zu verbessern/zu ermöglichen
5. Menschen mit Behinderungen mehr mitbestimmen können
6. dass mehr vom eigenen Einkommen bleibt und Partner nicht mehr mitbezahlen müssen
7. Leistungen, die erbracht werden, in einer guten Qualität sichergestellt werden.

Dieser Herausforderung möchten wir uns stellen – für unsere Bewohner der besonderen Wohnform. [ab][sb]



Der Fackellauf von Solferino

Eines der liebsten Urlaubsziele der Deutschen ist der Gardasee, eingebettet zwischen den Bergen der Lombardei und Venetiens im Norden Italiens. Nur wenige derer, die jedes Jahr an den Gardasee reisen, finden den Weg in das nur 15 Kilometer südlich gelegene Solferino. In dem 2.500-Seelendorf fließt das Leben ruhig und gemächlich dahin. Doch auch wer eher zufällig in den Ort kommt, gerät schnell in den Sog der weltgeschichtlichen Bedeutung des Fleckens: Schon die Ortseingangstafel weist darauf hin, dass hier die Rotkreuzidee entstand, und im Ort schlendert man durch die

aber bildet der Fackelzug – die Fiaccolata – am Samstagabend. Vom Burgplatz in Solferino zieht ein kilometerlanger leuchtender Lindwurm über die Landstraße nach Castiglione. Er folgt dem Weg, den im Juni 1859 die verwundeten Soldaten – zu Fuß, in Kutschen oder mit provisorischen Transportmitteln – zurücklegen mussten, bevor ihnen in Castiglione medizinische Hilfe zuteil wurde. Ein leuchtendes Fest und gleichzeitig Mahnung für Frieden und Verständigung! Für Italiener ist es außerdem die Erinnerung an diejenigen, die für ein einiges Italien gekämpft haben, denn in Solferino ging es



 Die Reisegruppe unseres Kreisverbands wartet in Solferino auf den Start der Fiaccolata (22. Juni 2019)

Rotkreuz-Straße, die Henry-Dunant-Gasse oder die Straße des 24. Juni. An diesem Tag des Jahres 1859 fand hier die Schlacht statt, die Henry Dunant so sehr bewegte, dass in ihm die Rotkreuzidee entstand. Er erlebte die Folgen, die das Gemetzel zwischen den Armeen Österreichs auf der einen und denen Sardinien-Piemonts und Frankreichs auf der anderen Seite hinterlassen hatte. Dunant organisierte bekanntlich die Versorgung der Verwundeten, die dazu in den nächst größeren Ort Castiglione delle Stiviere, rund acht Kilometer entfernt, gebracht wurden.

In Solferino erinnert man sich an dieses Ereignis jedes Jahr auf ganz besondere Art. Schon Tage vorher zieht es Tausende Rotkreuzler aus aller Welt in den Ort, mit dem sie sich und ihre Idee identifizieren. In einem riesigen Zeltlager tauschen sie Ideen und Souvenirs, erzählen sich aus ihrem eigenen Rotkreuzerleben, schließen Freundschaften. Den Höhepunkt

ja um die Loslösung von der österreichischen Fremdherrschaft.

Seit 1992, also seit 30 Jahren, wird diese Fiaccolata veranstaltet, anfangs vom Rotkreuzverband Solferino in Verbindung mit dem Rotkreuz-Museum in Castiglione, heute vom Italienischen Roten Kreuz. In den letzten beiden Jahren musste sie dem Corona-Virus weichen, und an vielen Orten suchte man mit kreativen Ideen nach einem Ersatz. Auch in diesem Jahr steht die Entscheidung des Italienischen Roten Kreuzes, ob die Fiaccolata in der gewohnten Weise stattfinden kann, noch aus. Das Deutsche Rote Kreuz hat, wie Sie weiter vorn im Heft gelesen haben, eine Fackel auf den Weg nach Solferino geschickt, die gerade durch alle Landesverbände getragen wird. Halten wir die Daumen, dass sie sich an ihrem Ziel in die „richtige“ Fiaccolata einreihen kann – denn kein Ersatz erreicht die Aura des Originals. [rs]

KOLUMNE:

Kleiner Grundgedanke

von Iris Mitsostergios



"Stell Dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin". Dieser Slogan wurde 1981 bundesweit bekannt und steht seither allgemein für die Friedensbewegung. Aufgrund der traurigen Aktualität des bewaffneten Konflikts in der Ukraine sind pazifistische Botschaften und Sympathiebekundungen jetzt an vielen Stellen zurück in unserem Alltag. Den Rotkreuz-

Grundsätzen kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Unparteilichkeit ist die Maxime der Humanitären Hilfe für alle Notleidenden allein nach dem Maß der Not, ob Opfer oder Täter. Neutralität definiert unsere Haltung gegenüber den Konfliktparteien. Beides dient einem übergeordneten Ziel: Das breite Vertrauen in den gemeinsamen Dialog zu er-

halten, um damit den Zugang zu den betroffenen Menschen zu sichern. Dieses Recht resultiert direkt aus den Genfer Abkommen und unterscheidet uns von anderen Akteuren aus Politik und Zivilgesellschaft. Die mit der Unparteilichkeit und Neutralität einhergehenden Verpflichtungen müssen wir dabei stets bedenken. Das DRK arbeitet im Rahmen der humanitären Auslandshilfe eng zusammen mit dem Ukrainischen Roten Kreuz, den Nationalen Rotkreuz-Gesellschaften der Anrainerstaaten der Ukraine, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) sowie der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC). Die Mitarbeitenden an den Krisenherden unserer Welt sind vor Ort unmittelbar auf den mit diesen Rotkreuz-Grundsätzen auch verbundenen Schutz angewiesen. Denn wir gehen hin - für die Menschlichkeit!

Hier schreiben im Wechsel Iris Mitsostergios, Landeskonventionsbeauftragte des Brandenburger DRK und André Worlitzer, Kreiskonventionsbeauftragter im DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Neue Fahrzeuge für unsere Gemeinschaften

Gleich 3 neue Fahrzeuge im neuen DRK-Look ergänzen unsere Fahrzeugflotte in den Ortsverbänden, die den Gemeinschaften zur Verfügung stehen.

Die Wasserwacht Templin hat neben einem neuen Mannschaftstransportwagen kurze Zeit vorher auch einen Anhänger bekommen, der den Tauchern den Transport ihrer Ausstattung ermöglicht. Kein kompaktes Verstauen der Tauchanzüge, Masken und Flaschen sowie des sonstigen Bedarfs im rückwärtigen Teil der Autos mehr, sondern ein begehbarer Anhänger mit Sortiersystem und Licht.

Der Ortsverband Melzow erhält auch ein neues Fahrzeug. Für die Arbeit im Ortsverband steht dieses allen Gemeinschaften zur Verfügung. Wenn die Senioren einen Ausflug unternehmen möchten, sind auch sie dann mobil unterwegs. Das Jugendrotkreuz in Melzow hat für seine Aktivitäten dann auch die Möglichkeit, andere JRK-Gruppen im Kreisverband zu besuchen und eigenständig an Veranstaltungen teilzunehmen. Die Über-



nahme von sanitätsdienstlichen Absicherungen durch unser Kameraden der Bereitschaft sind hiermit gewährleistet. Dem Ortsverband Prenzlau steht nun auch ein neues Fahrzeug zur Verfügung. Die Mitglieder des Jugendrotkreuzes können eigenständig zu ihren Wettkämpfen fahren und Ausflüge unternehmen. Auch der Personenauskunftsstelle steht dieses Auto zur Nutzung frei.

In unserem Kreisverbandsgebiet, welches sich über die Altkreise Templin und Prenzlau sowie die Stadt Eberswalde erstreckt, ist das Mobilitätsproblem nicht zu unterschätzen. Einfache Fahrverbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind nicht vorhanden, man benötigt immer ein Fahrzeug.

Ein großes Dankeschön für die Entscheidung, diese Fahrzeuge anzuschaffen.

[pg]

Termine Erste-Hilfe-Ausbildungen • 3. Quartal 2022

**Ausbildungsort: 17268 Templin, Puschkinstraße 16
DRK Ausbildungszentrum**

Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
18.6.22, 16.7.22, 27.8.22, 24.9.22

**Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
8.6.22, 22.6.22, 24.8.22, 8.9.22, 29.9.22

**Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

**Ausbildungsort: 17291 Prenzlau, Stettiner Straße 5
DRK Ausbildungszentrum**

**Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
11.6.22, 15.6.22, 2.7.22, 13.8.22, 29.8.22, 10.9.22, 14.9.22

**Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer und zur
Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
10.6.22, 26.8.22, 31.8.22, 12.9.22, 21.9.22

**Leider ist es möglich, dass durch die pandemiebedingten Einschränkungen Kurse nicht durchgeführt werden können.
Fragen Sie bei uns einfach nach unter Telefon: 03984 872027**

**Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

**Ausbildungsort: 16225 Eberswalde, Breite Str. 40,
DRK Schulungsraum**

**Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
11.6.22, 15.6.22, 02.7.22, 11.7.22, 4.8.22, 27.8.22, 5.9.22,
10.9.22

**Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
20.6.22, 29.6.22, 20.7.22, 29.9.22

**Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

Wir vereinbaren auch gern einen individuellen
Ausbildungstermin mit Ihnen.
Anmeldungen unter 03984 872027
oder www.kurs-anmeldung.de

Übersicht Blutspendetermine • 3. Quartal 2022

17268 Templin, Puschkinstr. 15, Ausbildungszentrum
11.7.22, 12.9.22 • montags von 15 bis 18.30 Uhr
24.6.22 • freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr

17268 Boitzenburg, Wegguner Str., DRK-Sozialstation
27.7.22 • mittwochs von 15 bis 18 Uhr

17291 Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58a, Bürgerhaus
15.6.22, 7.9.22 • mittwochs von 14 bis 18 Uhr

16225 Eberswalde, Am Markt 1, Paul-Wunderlich-Haus
7.+24.6.22, 5.+22.7.22, 02.+19.08.2022, 6.+23.9.22
von 14 bis 18 Uhr

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell über stattfindende
Termine. Alle DRK-Blutspendetermine unter:
<http://blutspende-nordost.de/blutspendetermine/>.

Anmeldung zur Blutspende unter:
<https://terminreservierung.blutspendenordost.de/>
Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Terminanmeldung
möglich.

**Wir suchen für die Betreuung unserer Blutspender
ehrenamtliche Helfer*innen: Kontakt 03987 700626.**



Deutsches
Rotes
Kreuz

Ukraine

#Nothilfe



Unterstützen Sie jetzt
Menschen in Not!

drk.de/nothilfe-ukraine